

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 48.

Donnerstag den 27. Februar 1873.

(90—2)

## Prüfungsanzeige.

Die nächsten Lehrbefähigungsprüfungen für allgemeine Volks- und Bürgerschulen werden bei der hiesigen k. k. Prüfungscommission am 16. April d. J.

und den darauf folgenden Tagen vorgenommen werden.

Candidaten und Candidatinnen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre gestempelten und vorschriftsmäßig instruierten schriftlichen Anmeldungen

längstens bis 30. März d. J.

bei der Direction der k. k. Prüfungscommission einzubringen und darin ausdrücklich zu erklären, ob sie sich der Prüfung für allgemeine Volks- oder Bürgerschulen, und im letztern Falle, für welche Gruppe zu unterziehen gedenken.

Dem Gesuche ist eine kurze Darstellung der Lebensverhältnisse und des Bildungsganges beizuschließen und vor Beginn der Prüfung die gesetzliche Taxe zu erlegen.

Schließlich wird bemerkt, daß die sich rechtzeitig meldenden Examinanden, ohne erst eine besondere Verständigung abzuwarten, am 16ten April, und zwar um 8 Uhr vormittags in den

Nr. 9.

hiesfür bestimmten Räumlichkeiten der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt erscheinen sollen.  
Laibach, am 24. Februar 1873.

Direction der k. k. Prüfungscommission für allg. Volks- und Bürgerschulen.

Haimund Pirker.

(87—2)

Nr. 134.

## Concurs.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Lehrer- und Organistenstelle an der einklassigen Volksschule zu Niederdorf mit slovenischer Unterrichtssprache wird der Concurs hiemit ausgeschrieben und die Bewerber um diesen Posten eingeladen, ihre documentierten Gesuche

binnen drei Wochen anher zu überreichen.

R. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 21ten Februar 1873.

(86—2)

Nr. 1949.

## Rundmachung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses kommen hienach zur Ausübung des städtischen Sicherheitsdienstes 14 Sicherheitswachmannsstellen höherer und niederer Gebühr zur Besetzung.

Die Sicherheitswachmänner höherer Gebühr beziehen eine jährliche Löhnung von 400 fl. ö. W. und sind für sich und ihre Witwen und ihre unter dem Normalalter stehenden Kinder provisionsfähig.

Die Sicherheitswachmänner niederer Gebühr beziehen jährlich eine Löhnung von 360 fl. ohne Anspruch auf Normalversorgung.

Beide Kategorien erhalten eine Dienstesuniform.

Die Aufnahmebedingungen sind:

1. Ein Alter von nicht unter 24 und nicht über 40 Jahren;
2. vollkommene Gesundheit und rüstiger Körperbau;
3. ein in jeder Richtung unbescholtener Lebenswandel;
4. Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift, so wie die Fähigkeit, schriftliche Meldungen zu verfassen.

Bei dem Vorhandensein der obigen Erfordernisse werden vorzugsweise berücksichtigt:

- a) Bewährte ausgediente Unteroffiziere der kaiserl. und königl. Armee, der Gendarmerie und der Landwehr;
- b) Männer, welche bereits im Sicherheitsdienste verwendet wurden oder darin noch thätig sind.

Die bezüglichen Gesuche sind eigenhändig geschrieben, gehörig gestempelt und documentiert und mit einem ärztlichen Zeugnisse über vollkommene Gesundheit belegt, hienach zu überreichen.

Die Concursauschreibung dauert

bis 31. März 1873.

Stadtmagistrat Laibach, am 13. Februar 1873.

Der Bürgermeister: Deschmann.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 48.

(482—1)

Nr. 793.

## Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Sisto Bassevi die executive Feilbietung der dem Herrn August Brtnik in Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrecht belegten und auf 217 fl. 60 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Einrichtungs- und Kleidungsstücke, bewilligt und hiezu zwei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den 6. März

und die zweite auf den 20. März 1873,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nachmittags in der Elephantengasse Nr. 15 zu Laibach, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.  
Laibach, am 11. Februar 1873.

(479—1)

## Erinnerung

Nr. 54.

an Maria Zidar von Postete und deren unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird der Maria Zidar von Postete und deren unbekannte Erben hienach erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Josef Adamic von Postete de praes. 7. Jänner 1873, Z. 54, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung des auf der im Grundbuche ad Ortenegg sub Urb.-Nr. 50 vorkommenden Realität am ersten Sage zu Gunsten der Maria Zidar intab. Heiratsvertrages vom 24. Jänner 1825 respec. Heiratsgute und Wiederlage

von 280 fl. angebracht, worüber die Tag-satzung zum mündlichen Verfahren auf den 14. März l. J.,

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Poterbar von Großlaschitz als curator ad actum bestellt.

Dieselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigenfalls diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagte, welcher es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 8. Jänner 1873.

(473—1)

Nr. 218.

## Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekannten Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird bekannt gemacht, daß am 7ten Juni 1860 die Zimmermeisterswitwe Juliana Lasnik zu Ratschach im Alter von 78 Jahren ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbs-erklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Moenik von Ratschach als Verlassenschafts-

Curator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft, vom Staate als erblos eingezogen würde.

R. k. Bezirksgericht Ratschach, am 26. Jänner 1873.

(478—1)

Nr. 5448.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hienach bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Ruß von Podgoriza gegen Maria Debel-lal von Sagoriza wegen schuldigen 23 fl. ö. W. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung des zu Gunsten derselben auf der im Grundbuche ad Zobelberg sub Rets.-Nr. 101 vorkommenden Realität intabulierten Heiratsgutes per 300 fl. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

8. März,  
5. April und  
6. Mai 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr im hiesigen Amtlocale, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 20. October 1872.

(453—2)

Nr. 402.

## Freiwillige Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Friedau wird hienach bekannt gemacht:

Es sei die freiwillige Versteigerung der der Frau Aloisia Schreiner in Friedau gehörigen Realitäten, als:

1. der Realität Urb.-Nr. 39 lit. A ad Magistrat Friedau, bestehend aus dem neben der Pfarrkirche in Friedau befindlichen stockhohen, gemauerten, mit Ziegeln gedeckten Wohnhause, gegenwärtig Gast- und Kaffeehaus, mit drei gewölbten Kellern auf 50 Startin in Halbgebunden, 1 großen Billardzimmer, einem Fleischschrot-

tungsgewölbe und einer Schlagbank; im ersten Stocke mit einem großen Saale und fünf Zimmern; dann dem Hofraume sammt Wirtschaftsgebäuden, ferner den hiezu gehörigen Grundstücken im Flächenmaße per 2 Joch 1038 <sup>2</sup>/<sub>10</sub> □ Rst., im Ausrufspreise per 11.100 fl. — dann

2. der Realität Urb.-Nr. 122a/1 und 122a/2 ad Herrschaft Friedau in der Steuergemeinde Pauloszen, eine halbe Stunde von der Stadt Friedau, bestehend aus Wiese und Acker im beiläufigen Flächenmaße von 5 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Joch mit dem Ausrufspreise pr. 3220 fl., — bewilligt und zur Vornahme derselben an Ort und Stelle eine Tag-satzung auf den

8. März 1873,

vormittags 11 Uhr, angeordnet worden.

Jeder Licitant hat ein Badium per 200 fl. entweder bar oder in österreichischen Staatspapieren oder Sparcassebücheln zu erlegen.

Jedoch behält sich die Verkäuferin das Recht der Ratification der Licitation bevor.

Die weiteren Licitationsbedingungen und der Grundbuchextract können hienach oder beim Herrn Dr. Bloß in Pettau eingesehen werden.

Friedau, den 10. Februar 1873.

(429—3)

Nr. 1302.

## Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird im Nachhange zu den Edicten vom 20. November 1872, Z. 10.047, und vom 11. Jänner 1873, Z. 280, bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Valencic, einverständlich mit dem Executen Herrn Franz Tomšic, die mit Bescheide vom 20. November 1872, Zahl 10.047, auf den 14. Februar 1873 angeordnete zweite executive Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 570 ad Herrschaft Adelsberg mit dem Beisatze für abgehalten erklärt worden, daß es lediglich bei der dritten auf den

14. März 1873

angeordneten Feilbietung sein Verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 8ten Februar 1873.